



SCHON GEWUSST?

Die wohl älteste Katze der Welt schaffte es ins Guinnessbuch der Rekorde. Sie hieß „Creme Puff“ und wurde 38 Jahre alt. Gewöhnlich liegt die Lebenserwartung bei Katzen zwischen zehn und 18 Jahren. „Creme Puff“ wurde am 3. August 1967 geboren und verstarb am 6. August 2005.

TIPP DER WOCHE

D-Junioren
kicken um Titel

Unter der Regie von Westfalia Erwitte treten am Wochenende 22 D-Juniorenteams an, um den neuen Hallenkreismeister zu ermitteln. Gespielt wird die Vorrunde in sechs Gruppen.

Hallenturnier

Samstag, 25 Januar,
10 Uhr, Sonntag, 26.
Januar, 11 Uhr, Finale
16 Uhr
Ballsporthalle Erwitte



Wenn ihr eine Katze als Haustier habt, dann wisst ihr bestimmt, dass diese Samtpfoten auch Krallen haben und der Stubentiger eine ausgemachte Kratzbürste sein kann. Versteht mich nicht falsch: Ich mag Katzen und habe als Kind einige Streuner angelockt und durchgefüttert, bis sie zum Mitbewohner wurden. Ich kenne keinen Katzenbesitzer, der nicht von seiner eigenen Mieze behauptet, dass sie total verückt ist. Vielleicht macht gerade das Katzen so interessant und liebenswert. Wobei das mit dem Katzenbesitzer auch so ein Mythos ist. Denn als solcher weiß man ganz genau, dass es umgekehrt ist: Nicht du besitzt die Katze, sie besitzt dich.

WITZ DER WOCHE

Max Westbomke (9), Wadersloh
Was ist weiß und fliegt in der Luft?
Biene Mayo!

Schicke uns Deinen
Lieblingswitz
an kitz@derpatriot.de



DER PATRIOT
LIPPSTADTER ZEITUNG **KITZ**

Zeitungsverlag
DER PATRIOT GmbH
Hansastraße 2
59557 Lippstadt
KITZ-Redaktion: Julika Enders
und Helga Wissing
Telefon: 0 29 41 / 201-257
E-Mail: kitz@derpatriot.de

Mammut-Kran
im Einsatz

Auf der B 55-Brückenbaustelle in Lippstadt wird die neue Margaretenseebrücke gebaut. Im Einsatz ist einer der größten Krane Deutschlands.

Mit 900 Tonnen ist er ein echtes Schwergewicht – der Raupengittermastkran. 30 tonnenschwere Betonfertigteile wurden mit seiner Hilfe verbaut. Bis zu 700 Tonnen hebt der Mega-Kran mit 600 Tonnen Gegengewicht. Mit Software und modernster Lasertechnik wurde ausgelotet, wo der Mammut-Kran mit Raupenfahrwerk aufgestellt wird. Die Kran-Komponenten wurden wie ein Bausatz mit 50 Lkw angeliefert und mit einem Teleskopmobilkran aufgebaut.

FOTO: FRANZ BRACHT



Ein Zuhause für Spatz & Co.

SERIE Winni erklärt, was Gartenvögel brauchen

Kreis Soest – Viele Vögel leben hier in der Hellwegbörde. Auch in den Städten und Dörfern kommen gefiederte Tiere vor, so wie Blaumeisen, Zaunkönige und Amseln. Ich gebe dir Tipps, wie du deinen Garten in ein Vogelparadies verwandelst.

■ Vogelnisthilfen

Eigentlich brüten Blaumeisen gerne in Baumhöhlen. Gibt es davon zu wenige, kannst du ein Vogelhäuschen im Garten aufhängen. Anstelle eines Frühjahrsputzes reinigst du die Nisthilfen besser im Herbst. Einmal durchfegen und das alte Nistmaterial rausnehmen, so ist für die neuen Mieter im nächsten Jahr alles vorbereitet.

■ Pflanzen

Insekten stehen bei Garten-



Im Insektenhotel fühlen sich Krabbeltierchen wohl. FOTO: DPA



Hallo, ich bin
Winni,
die kleine Wiesenweihe.

Ich lebe in der
wunderschönen
Hellwegbörde und
möchte euch einladen,
mich durch mein Jahr zu
begleiten und viele
spannende Abenteuer mit
mir zu erleben.

vögeln ganz oben auf der Speiseliste: Käfer, Spinnen, Raupen, Fliegen, Würmer. Damit Rotkehlchen und Co. sich wohlfühlen, brauchen sie einen gut gedeckten Tisch. Einige Pflanzen werden gerne von Insekten angeflogen. Am besten eignen sich heimische Arten. Pflanzstängel wie Schilf oder Bambus auf. Die Enden der Stängel dürfen nicht ausgefranst oder rau sein, damit sich niemand die Flügel verletzt.

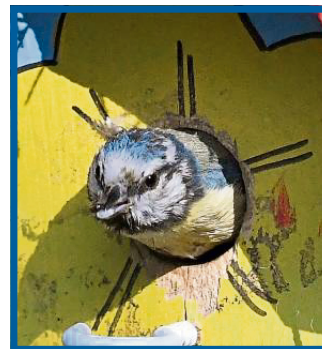
■ Insektenhotels

Damit sich die Insekten vermehren können, kannst du Insektenhotels oder Insektennisthilfen aufstellen. Die

■ Verstecke

Damit sich Zilpzalp und Zaunkönig in deinem Garten sicher fühlen, brauchen sie ein gutes Versteck. Am besten klappt das in dichten Hecken und ausladenden Bäumen. Dort haben auch Vogelneester ihren Platz. Vor allem Sträucher mit Dornen sind bei vielen Vögeln beliebt. Wildrosen oder Weißdorn können nicht nur als Unterschlupf dienen, sondern sorgen zusätzlich für Futter für Insekten und Vögel. Quasi ein „Bed and Breakfast“ – also „Bett und Frühstück“. Laub- oder Asthaufen können in kleinen Gärten den Gartenbewohnern helfen.

Konstanze Münstermann ist bei der Kreisverwaltung zuständig für den Vogelschutz und schreibt für Kitz regelmäßig Winnis Tagebuch.



Eine Blaumeise guckt aus einem Nistkasten. FOTO: DPA

SPORT

Eishockey-Profi
erlebt Riesenspaß
in Kanada

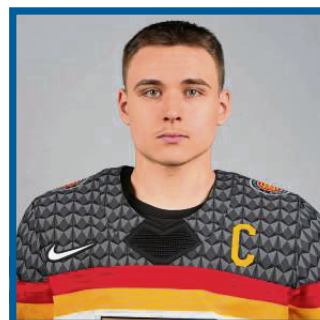
Lippstadt – Edwin Tropmann (19), geboren in Lippstadt, zog aus, um Eishockey-Profi zu werden. Das hat er geschafft. Der 19-jährige Verteidiger steht in der DEL (Deutsche Eishockey Liga) bei den Kölner Haien unter Vertrag. Gerade erst ist er aus Kanada zurück, wo er als Kapitän der deutschen U20-Nationalmannschaft bei der A-Weltmeisterschaft erheblichen Anteil am Klassenerhalt in letzter Minute hatte.

Sie sind Eishockeyspieler aus Leidenschaft, die schwarze Hartgummscheibe bestimmt komplett Ihren Tagesablauf, oder?

„Das stimmt. Seit ich die Schule beendet habe, ist Eishockey mein Beruf. Normal bin ich an Trainingstagen drei bis fünf Stunden in der Eishalle. Dazu kommen Meetings und Krafttraining.“

Was macht ein Eishockeyspieler eigentlich im Sommer?

„Nach Saisonschluss haben wir drei, vier Wochen komplett frei. Ende Mai steht dann Athletiktraining auf dem Programm, später Eis- und Krafttraining im Wechsel, und am 1. August geht es mit dem Teamtraining los.“



Edwin Tropmann, Eishockeyprofi aus Lippstadt.

Eishockeyspieler sind harte Jungs. 52 Meisterschafts-Matches pro Saison, dazu die Play-offs – Fußballer würden wahrscheinlich heulen. Wie übersteht man das?

„Regeneration ist wichtig. Man muss auf sich achten, sonst wird es schwer, die Saison zu überleben. Es geht nur mit dosiertem Training. Wenn wir wie jetzt von Freitag bis Dienstag drei Meisterschaftsspiele haben, gehen wir Samstag und Montag nur zehn, 15 Minuten aufs Eis, um den Puls hochzukriegen.“

Sie kommen gerade von der U20-WM in Kanada. Wie war's im Mutterland des Eishockeys?

„Die Weltmeisterschaft in Kanada war ganz besonders. Die U20-Eishockey-WM hat dort tatsächlich einen höheren Stellenwert als zum Beispiel Olympische Spiele. Wenn man mit der Deutschland-Jacke durch die Straßen geht, fragen die Leute gleich nach einem Selfie. Das ist eine komplett andere Welt. Rein sportlich war es für uns junge Spieler ein Riesenspaß Deutschland im Duell mit künftigen NHL-Stars zu vertreten. Wahnsinn, da drüben ist alles absolut professionell. Die Weltmeisterschaft in Kanada werde ich so schnell nicht vergessen.“

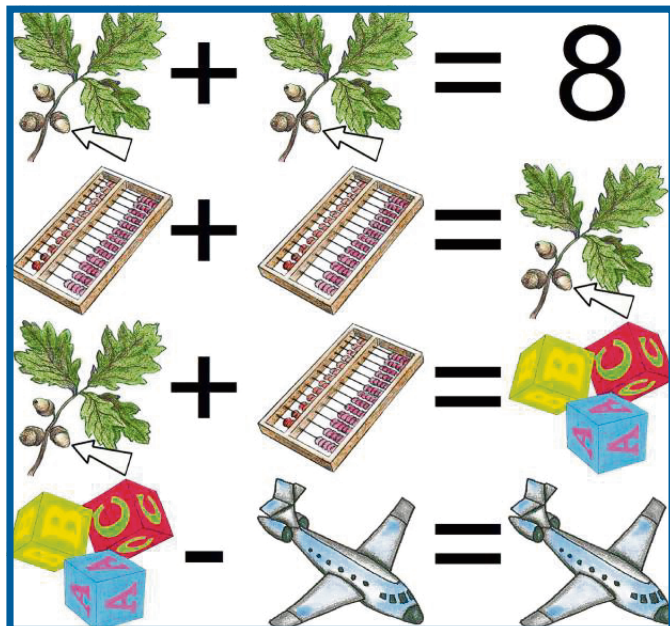
Das Interview führte Frank Lütkehaus.



Lernen mit Rätseln

„Mechatronik zum Anfassen“ erlebten Besucher bei einer Ausstellung an der Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL). Die Professoren hatten das Fachpraxis-Semester unter das Motto „Escape Game“ gestellt, entsprechend spannend war die Präsentation der Mathe- und Technik-Rätsel: Entschlüsseln und Senden von Morse- und Flaggenalphabet-Zeichen, Servo-Labyrinth, Schätzen von Zeit, Gewicht und Entfernung oder das Sieben-Lampen-Rätsel. Lotta und ihr Vater (Foto) lösten gleich zum Auftakt ein Pentomino-Puzzle: Kevin Ernst und Timo Roch hatten dafür im 3D-Drucker die Puzzleteile plus Magneten hergestellt.

FOTO: SCHWADE



Mathe-Rätsel: Welche Zahlen mußt du für die Bilder einsetzen, damit die Rechnungen aufgehen?

LÖSUNG: 4+4=8; 2+2=4; 4+2=6; 6-3=3